

Meine lieben Schwestern und Brüder im Herrn Jesus,

"Ja" ist ein Wort, das wir oft so leicht aussprechen können. Aber im Evangelium dieses Sonntags rät uns Jesus, nicht zu voreilig ja zu sagen. Es wäre peinlich, wenn wir jetzt schnell ja sagen und es uns später anders überlegen. Deshalb hat Jesus die beiden Gleichnisse über Klugheit und Voraussicht erzählt. Ein Mann, der einen Turm bauen will, muss sorgfältig kalkulieren, ob er genug Geld und Ressourcen hat, um das Projekt zu beenden. Der König, der in den Kampf gegen einen anderen König zieht, muss ebenfalls sicherstellen, dass er genügend Männer hat, um die Schlacht zu gewinnen. In beiden Fällen sind sorgfältiges Studium, Planung und Vorbereitung unerlässlich.

Wenn jemand beschließt, ein Haus zu kaufen, sollte er nicht sofort den Vertrag unterschreiben. Stattdessen muss er zunächst prüfen, ob er in der Lage ist, die Anzahlung und die monatlichen Zahlungen für die nächsten dreißig Jahre zu zahlen. Ähnliches gilt für die Entscheidung, Jesus nachzufolgen. Wir müssen vorher eine ehrliche Einschätzung unserer Fähigkeit und Bereitschaft haben, die Kosten der Nachfolge zu tragen. Aber bedenken wir, wenn Jesus uns ruft, IHM zu folgen, dann wissen wir, dass ER mit uns geht und uns nicht alleine lässt. In SEINER Kraft können wir viel.

Also, Ja" zu Jesus sagen, bedeutet in erster Linie ihn in den Mittelpunkt und an die erste Stelle unseres Lebens zu stellen. Uns von IHM lieben zu lassen und IHM zu vertrauen. Das ist es, was der Herr meinte, als er sagte: "Wenn jemand zu mir kommt, ohne Vater und Mutter, Frau und Kinder, Brüder und Schwestern und sogar sein eigenes Leben geringachtet, kann er nicht mein Jünger sein" (Lk 14,26). Jüngerschaft erfordert, dass wir Jesus über unsere Familie, unsere Arbeit, unser Geld, unsere Karriere und sogar über unser Leben stellen. Ja, Jesus mehr zu vertrauen als meiner Kraft. Jesus sagt nicht: Wenn du mir folgst, dann hast du in deinem Leben keine Probleme mehr ... nein, er sagt: es kann sein, dass du schwierige Entscheidungen treffen musst, dass das Kreuz plötzlich in deinem Leben zum Tragen kommt. Aber bedenke immer, dass ich dich liebe und Sehnsucht nach dir habe. Ich bin bei dir. Bist du dazu bereit – um meinetwillen?

Wie entscheide ich mich, wenn es mir augenscheinlich keinen Vorteil bringt, Christ zu sein? Diese Frage stellt uns Jesus heute: Wenn es dir scheinbar nichts bringt, Christ zu sein, bleibst du mir dennoch treu? Bin ich bereit, auch dann zu Jesus Christus ja zu sagen, wenn dieses Ja mir Probleme und Schwierigkeiten bereitet?

Ich wünsche uns die nötigen offenen und aufmerksamen Augen und Ohren dazu, und vor allem den lebendigen Glauben, dass wir uns vom heutigen Evangelium nicht abschrecken lassen, sondern mutig das tun, was wir tun können und so Jesus nachfolgen und ermutigen lassen, seine neuen Einordnungen nachzuahmen. Dann hat unser Leben mit Jesus Folgen, für jetzt und vor allem für die Ewigkeit.

Bitten wir darum, dass unsere Herzen frei werden von allen menschlichen Anhaftungen, die uns von der Nachfolge Christi abhalten wollen. Gottes Heiliger Geist möge uns in jeder Situation Weisheit schenken, damit wir Gottes heiligen Willen verstehen und ihn gläubig mit Freude und Großzügigkeit erfüllen können. Amen